

Berufslehre bietet allen eine Chance

Sind die Jugendlichen von heute faul? Krank? Verwöhnt? Oder widerspiegelt sich in ihnen einfach unsere Gesellschaft? Das 9. Forum des Vereins Impulsis diskutierte diese Fragen. Auch die Berufsmesse Zürich vom 22. bis 26. November zeigt Wege für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf.

Gabriela Meissner

Noch nie gab es so viele Jugendliche mit einer psychischen Erkrankung wie heute. Doch ist die Jugend von heute tatsächlich fauler oder verwöhnter als frühere Generationen? Oder sind die entsprechenden Fachleute hyperaktiv? Der Verein Impulsis, der mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeitet, die Unterstützung auf dem Weg ins Berufsleben benötigen, stellte diese Fragen an seinem Forum, das kürzlich in Zürich stattfand.

Mehr Diagnosen gestellt

Vor 2000 Jahren sei schon Aristoteles an der jungen Generation verzweifelt, erklärte Toni Berthel, ärztlicher Co-Direktor Integrierte

Psychiatrie Winterthur-Zürcher Unterland, gleich zu Beginn seines Referats. Dennoch würden seit 1994 dreimal mehr psychiatrische Diagnosen gestellt.

Die adoleszente Entwicklung stellt einen jungen Menschen vor grosse Herausforderungen. Er muss unter anderem ein Gefühl der Ich-Identität entwickeln, sich vom Elternhaus ablösen, eigene Moralvorstellungen aufbauen und die sexuelle Identität neu konfigurieren. In aller Regel läuft dies problemlos ab.

Jugendliche, die mit diesem Prozess nicht zurechtkommen, werden heute vermehrt abgeklärt und diagnostiziert. «Diagnosen helfen, ein Phänomen zu benennen, und machen es möglich, dass alle vom Gleichen sprechen», zeigte Berthel auf. Zudem



Die Berufsmesse Zürich: Impressionen von der letztjährigen Durchführung. Bild: Berufsmesse Zürich

diene eine Diagnose auch der Kommunikation zwischen Versicherung, Justiz und Finanzierer.

Unterstützung ist gefragt

Psychische Ursachen sind denn auch mit Abstand der häufigste Grund, weshalb die SVA Zürich Neurenten bewilligt. Wie Jean-Claude Beer, Leiter Strategie und Entwicklung IV bei der SVA Zürich, am Impulsis-Forum aufzeigte, nehmen die Neurenten bei jungen Erwachsenen stetig zu. Die Strategie der SVA sei, die Ausbildungen konsequent auf den ersten Arbeitsmarkt auszurichten. Deshalb verfolge man das Prinzip von Supported Employment und Supported Education. Die SVA greift dazu auf Angebote von Organisationen wie Impulsis zurück (siehe auch Ar-

tikel auf Seite 15). Zudem will man das kleine Taggeld den Lehrlingslöhnen anpassen, um falsche Anreize zu vermeiden.

Auch die Berufsmesse Zürich, die vom 22. bis 26. November zum zwölften Mal stattfindet, bietet dieses Jahr ein spezielles Angebot für Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf. Das Schwerpunktthema «Chance auf Erfolg für alle!» richtet sich an Schulabgänger mit Leistungsschwächen, gesundheitlichen Einschränkungen oder anderweitigem Unterstützungsbedarf, deren Eltern und Lehrpersonen. Denn die Angebote, die es für diese Jugendlichen gibt, sind noch zu wenig bekannt. Dabei werden auch Ausbildungen im unterstützendem Rahmen vorgestellt. ■

Die Berufsmesse Zürich 2016

Angebot:	über 240 Lehrberufe und Grundbildungen sowie 300 Weiterbildungen
Messedatum:	Dienstag, 22., bis Samstag, 26. November 2016
Ort:	Messe Zürich (Hallen 1 und 2) in Oerlikon
Öffnungszeiten:	Dienstag bis Freitag 8.30–17 Uhr, Samstag 10–17 Uhr
Eintritt:	kostenlos
www.berufsmessezuerich.ch	

Anzeige



ABACUS Business Software goes mobile

ABACUS bringt Bewegung in Ihr Business. Apps für Smartphones und iPads informieren Sie schneller und machen Sie und Ihre Mitarbeiter effizienter und flexibler.

- > Unterwegs Leistungen, Spesen, Stunden erfassen, Rapporte ausfüllen, Adressen und Projektdaten bearbeiten und sofort mit der Software in Ihrem Unternehmen synchronisieren


www.abacus.ch